



Beschäftigtenentwicklung in OÖ (am Arbeitsort) 2012

Vergleich mit 2011



Beschäftigtenentwicklung in OÖ (am Arbeitsort) 2012

Mit Hilfe der Arbeitsstättenzählung 2012 kann eine umfassende Analyse der Beschäftigten, Arbeitsstätten und Unternehmen erfolgen. Sowohl eine branchenspezifische als auch eine regionale Auswertung und Darstellung ist möglich. Ein Vergleich der Daten 2012 mit 2011 gibt Aufschlüsse über die Veränderung der Arbeitsstätten und Unternehmen im Jahresabstand.

Zielsetzung

Insgesamt ist die Zahl der Beschäftigten zwischen 2011 und 2012 um 1,2 Prozent gestiegen. Im für Oberösterreich besonders wichtigen Produktionssektor („Herstellung von Waren“) und bei „Erziehung und Unterricht“ ist die Zahl der Beschäftigten gesunken. Hingegen gibt es starke Steigerungen im Dienstleistungssektor. Besonders die Wirtschaftsabschnitte „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“, „Handel“ und „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ konnten in absoluten Zahlen stark zulegen. Die stärksten Beschäftigtenzunahmen gibt es in den Bezirken Linz, Wels und Braunau.

Zusammenfassung

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Auftraggeber

Amt der Oö. Landesregierung ▪ Dir. Präsidium ▪ Abteilung Statistik
Dr. Thomas Raferzeder
Verena Höfler

Bearbeiter

4021 Linz, Altstadt 30a

Adresse

+43 (0)732 / 7720-13277
stat.post@ooe.gv.at

Telefon**E-Mail**

Statistik Austria
eigene Berechnungen

Datenquelle

64/2014

Folge

1. Einleitung.....	5	Inhaltsverzeichnis
2. Beschäftigte	5	
Tabelle 1: Beschäftigte 2011 und 2012 nach Wohn- und Arbeitsort in OÖ	5	Tabellenverzeichnis
Abbildung 1: Beschäftigte nach der Stellung im Beruf.....	6	Abbildungsverzeichnis
Abbildung 2: Beschäftigte nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2011 und 2012	7	
Abbildung 3: Veränderung der Beschäftigten nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2011-2012	8	
Abbildung 4: prozentuelle Veränderung der Beschäftigten nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2011-2012	9	
Abbildung 5: Frauenanteil an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2001-2011	10	
Abbildung 6: Frauenanteil an Beschäftigte insgesamt nach Altersgruppen 2012 ..	11	
Abbildung 7: Beschäftigte nach Altersgruppen 2012	12	
Abbildung 8: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken	13	
Abbildung 9: Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken 2011-2012 ...	14	
Abbildung 10: prozentuelle Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken 2011-2012	15	
Abbildung 11: Absolte Veränderung der Beschäftigten 2011-2012 in OÖ nach Bezirken	16	
Abbildung 12: Absolute Veränderung der Beschäftigten 2011-2012 in OÖ nach Gemeinden.....	17	
Abbildung 13: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2012	18	
Abbildung 14: Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2011-2012	19	
Abbildung 15: Anteil der ausländischen Beschäftigten an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2011-2012.....	20	

1. Einleitung

Erstmals wurde die Arbeitsstättenzählung 2011 im Rahmen des Census 2011 als Registerzählung durchgeführt. Dazu wurden bestehende Verwaltungsdatenbestände unter Einhaltung des Datenschutzes anonymisiert verknüpft und ausgewertet. Nun gibt es auch jährliche Ergebnisse aus dem Unternehmensregister.

Der große Vorteil dieser Vollerhebung ist die detaillierte Auswertbarkeit und Vergleichbarkeit von regionalen Daten der Arbeitsstätten in Österreich.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse für Oberösterreich für 2012 und die Veränderung 2011/2012 analysiert und grafisch aufbereitet.

Erstmalig wurde 2011 auch der Bereich „Land- und Forstwirtschaft“ erfasst. Es wurde die aktuelle ÖNACE-Systematik 2008 verwendet. Im Wirtschaftsabschnitt „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ sind unter anderem die Vermietung von beweglichen Sachen, Arbeitskräfteüberlassung, Reisebüros, Wachdienste und Gebäudebetreuung enthalten.

**Arbeitsstätten-
zählung als
Registerzählung**

2. Beschäftigte

Die Beschäftigtenzahl mit Wohnort in Oberösterreich ist zwischen 2011 und 2012 von 706.561 auf 709.366 (+2.805) um 0,4 Prozent gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten an einer Arbeitsstätte in Oberösterreich (Arbeitsplatz in Oberösterreich) ist im genannten Zeitraum von 729.543 auf 738.009 (+8.466) gestiegen (+1,2 %). Die Anzahl an beschäftigten Frauen am Arbeitsort ist mehr angestiegen (+1,3 %) als jene der Männer (+1,1 %).

**Beschäftigtenanstieg
am Arbeitsort:
1,2 %**

Tabelle 1: Beschäftigte 2011 und 2012 nach Wohn- und Arbeitsort in OÖ

Wohnort	2011	2012	Veränd. abs.	Veränd. %
Männer	381.500	382.903	1.403	0,4%
Frauen	325.061	326.463	1.402	0,4%
Gesamt	706.561	709.366	2.805	0,4%

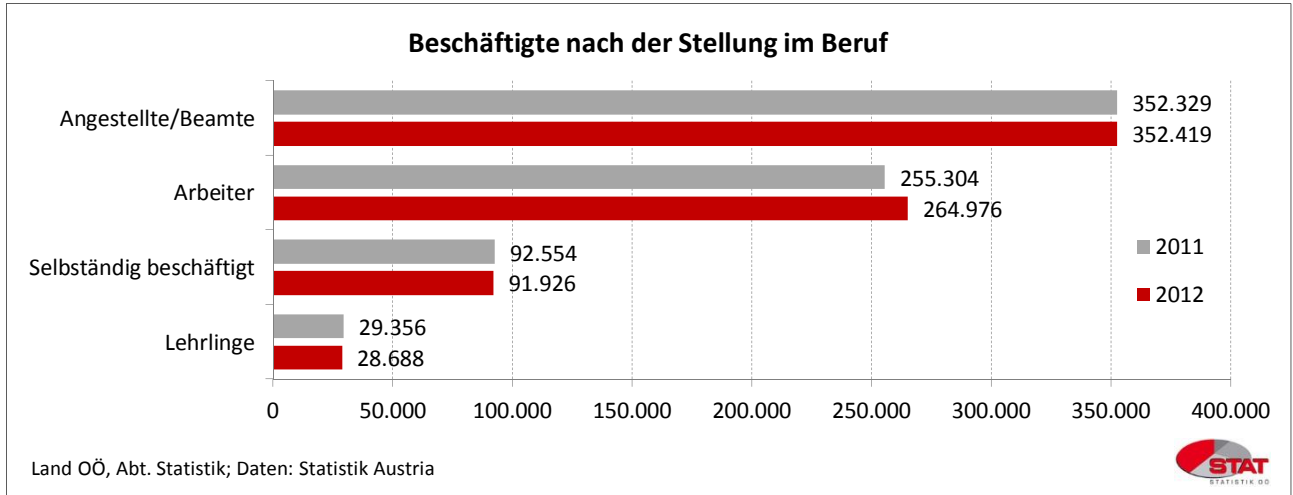
Arbeitsort	2011	2012	Veränd. abs.	Veränd. %
Männer	402.867	407.163	4.296	1,1%
Frauen	326.676	330.846	4.170	1,3%
Gesamt	729.543	738.009	8.466	1,2%

Anmerkung: Bei den Beschäftigten am Arbeitsort kann eine Mehrfachzählung nicht ausgeschlossen werden!

In der Abbildung 1 werden die Beschäftigten am Arbeitsort in Oberösterreich nach der Stellung im Beruf dargestellt. 2012 gibt es 352.419 Angestellte und Beamte, 264.976 Arbeiter, 91.926 selbständig Beschäftigte und 28.688 Lehrlinge. Die Arbeiter verzeichnen den höchsten Anstieg. Selbständig Beschäftigte sowie Lehrlinge nehmen im Vergleich zum Vorjahr ab.

**Anzahl Arbeiter
am stärksten
gestiegen**

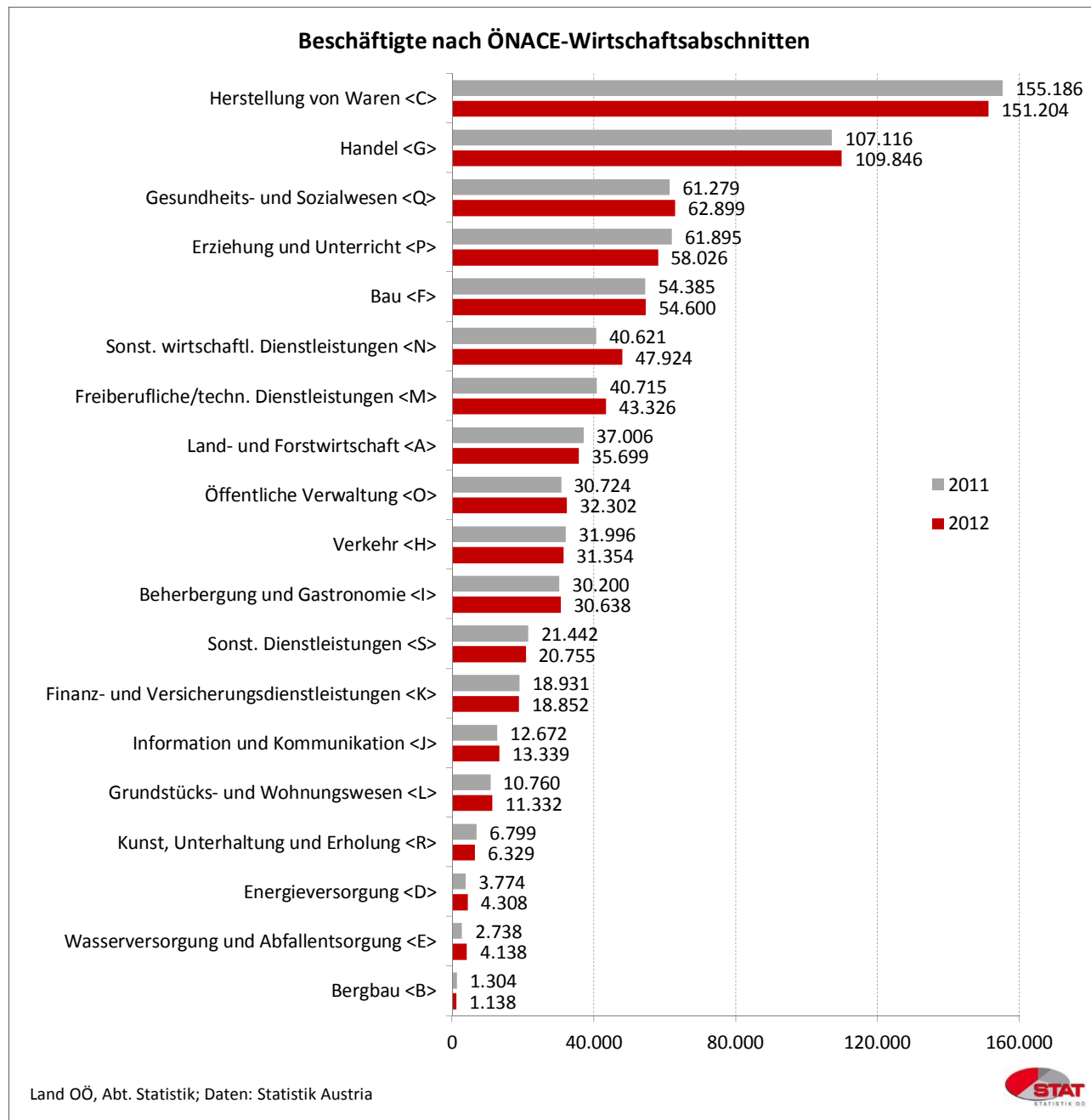
Abbildung 1: Beschäftigte nach der Stellung im Beruf



Die größte Anzahl an Beschäftigten am Arbeitsort in Oberösterreich gibt es im ÖNACE-Abschnitt „Herstellung von Waren“, wobei diese zwischen 2011 und 2012 von 155.186 auf 151.204 Beschäftigte gesunken ist. Bei den meisten Abschnitten ist die Beschäftigtenzahl gestiegen. Den stärksten absoluten Anstieg gab es im Abschnitt „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ von 40.621 (2011) auf 47.924 (2012).

**ÖNACE-Abschnitt
mit größter
Beschäftigtenzahl:
Herstellung von
Waren**

Abbildung 2: Beschäftigte nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2011 und 2012



Die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort erhöht sich im Zeitraum 2011 – 2012 besonders in den Wirtschaftsabschnitten „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (+7.303), „Handel“ (+2.730) und „Freiberufliche / technische Dienstleistungen“ (+2.611). Die größten absoluten Rückgänge gibt es hingegen in den Wirtschaftsabschnitten „Herstellung von Waren“ (-3.982) und „Erziehung und Unterricht“ (-3.869). Nahezu der gesamte Beschäftigtenanstieg wurde somit im Dienstleistungssektor verzeichnet.

Höchster absoluter Beschäftigtenanstieg: Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

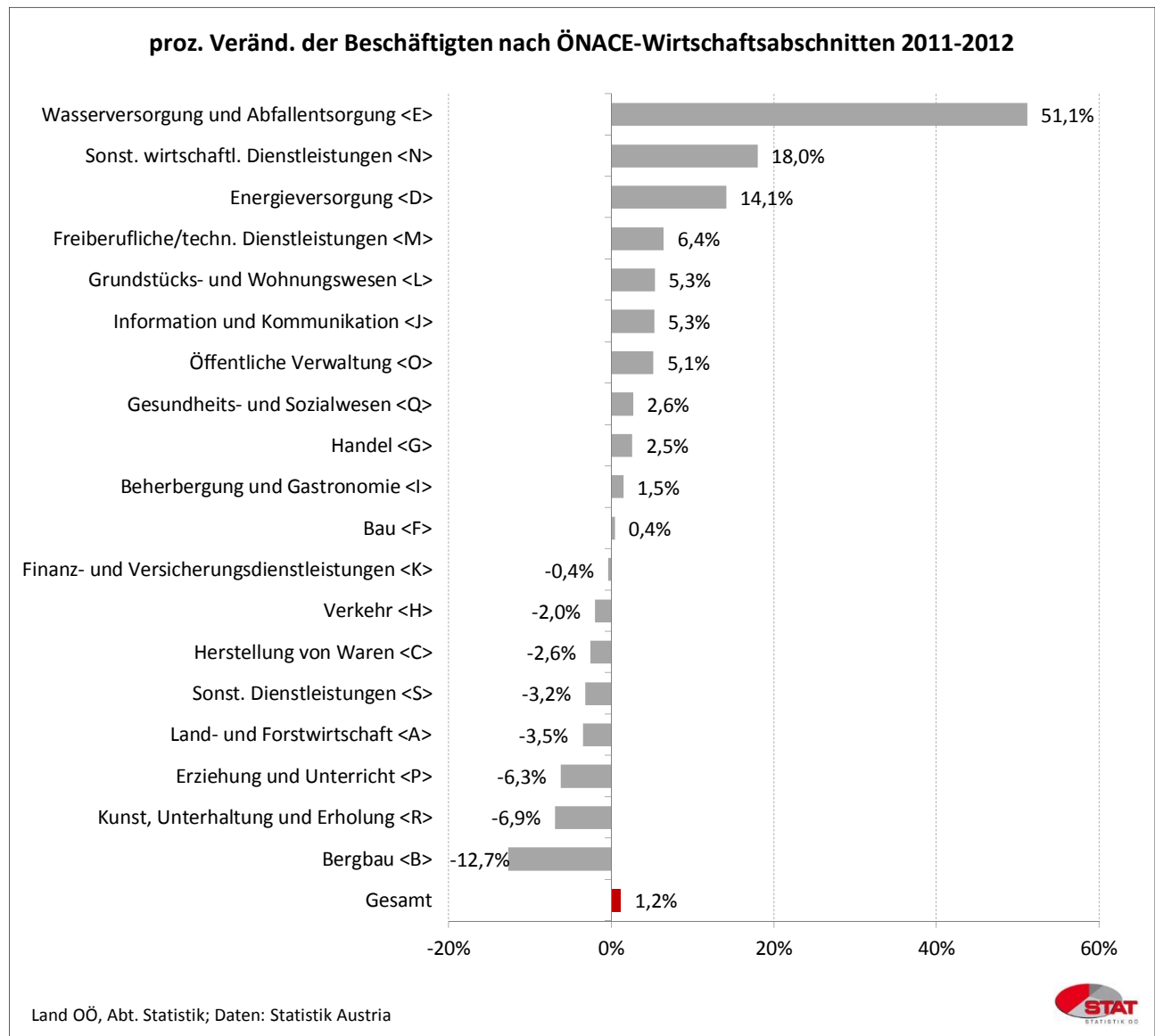
Abbildung 3: Veränderung der Beschäftigten nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2011-2012



Zwischen 2011 und 2012 ist die Beschäftigtenzahl um 1,2 Prozent angestiegen. Die größten prozentuellen Zunahmen gab es in den Wirtschaftsabschnitten „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ (+51,1 %), „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (+18,0 %) und „Energieversorgung“ (+14,1 %). Stärkere Rückgänge verzeichneten die Branchen „Bergbau“ (-12,7 %), „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (-6,9 %) und „Erziehung und Unterricht“ (-6,3 %).

Größte prozentuelle Anstiege bei wirtschaftsnahen Dienstleistungen

Abbildung 4: prozentuelle Veränderung der Beschäftigten nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2011-2012



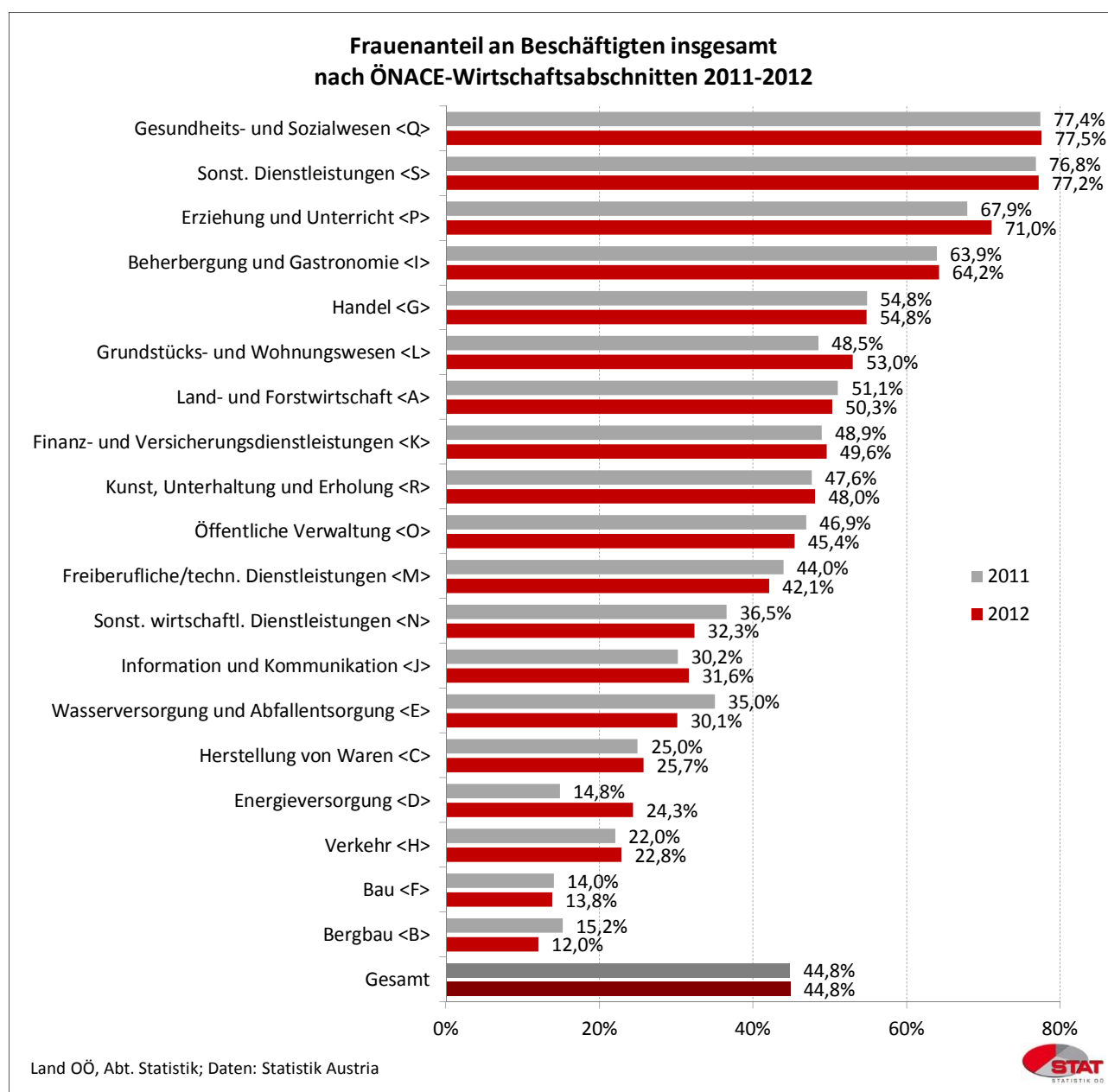
Der Frauenanteil ist 2012 in den Wirtschaftsabschnitten „Gesundheits- und Sozialwesen“ (77,5 %), „Sonstige Dienstleistungen“ (77,2%) und „Erziehung und Unterricht“ (71,0 %) am höchsten. Auch in den Branchen „Beherbergung und Gastronomie“ (64,2 %) sowie im „Handel“ (54,8 %) dominiert das weibliche Geschlecht.

Frauenanteil in Gesundheits- und Sozialwesen am höchsten

Anstiege des Frauenanteils im Vergleich zu 2011 gibt es vor allem in der „Energieversorgung“ sowie im „Grundstücks- und Wohnungswesen“.

Leicht sinkende Frauenanteile bzw. steigende Männeranteile gibt es in den Branchen wie „Bergbau“, „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“, „Freiberufliche / technische Dienstleistungen“ usw.

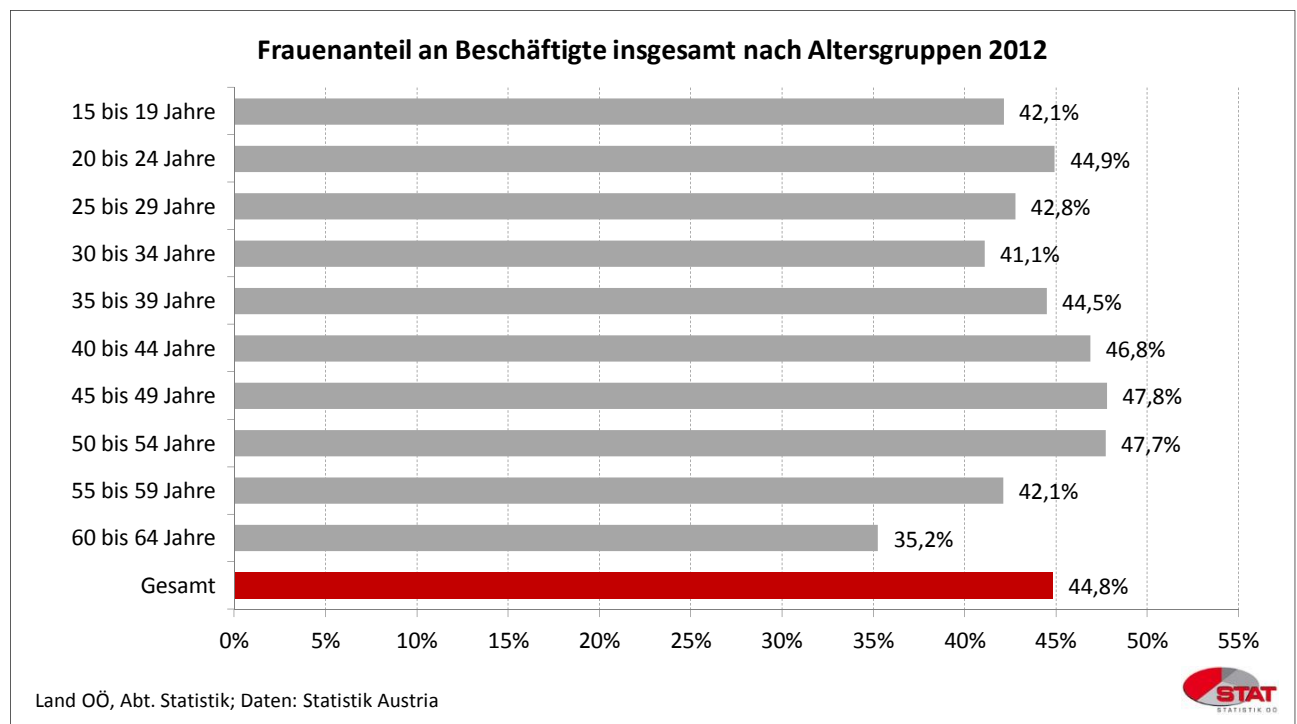
Abbildung 5: Frauenanteil an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2001-2011



Der Frauenanteil bei den Beschäftigten variiert außerdem erheblich nach Altersklassen. Während der Familiengründungsphase zwischen etwa 25 und 40 Jahren ist der Anteil der weiblichen Beschäftigten deutlich geringer. Ab einem Alter von ca. 55 Jahren sinkt der Frauenanteil aufgrund des früheren tatsächlichen Pensionsantrittsalters stark ab.

**Frauenanteil in der
Familiengründungs-
phase geringer**

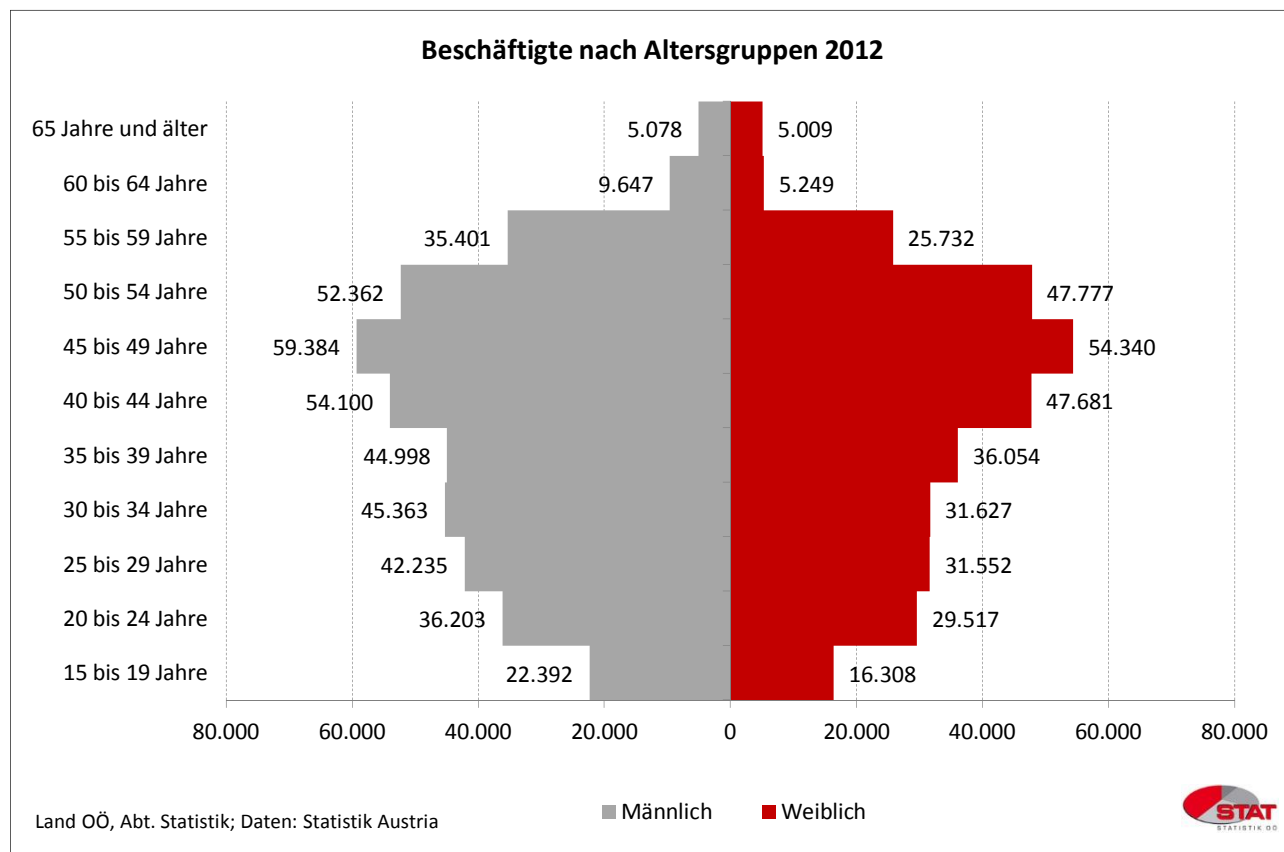
Abbildung 6: Frauenanteil an Beschäftigte insgesamt nach Altersgruppen 2012



Die am stärksten besetzte Altersgruppe ist bei beiden Geschlechtern „45 bis 49 Jahre“ mit 59.384 Männern und 54.340 Frauen. Der Hauptgrund liegt in den geburtenstarken Geburtsjahrgängen der 1960er Jahre. Ab einem Alter von 50 Jahren geht die Beschäftigtenzahl auch durch frühzeitige Pensionierungen deutlich zurück. Bis zum Alter von etwa 30 Jahren steht noch ein Teil der erwerbsfähigen Bevölkerung in Ausbildung.

Altersklasse „45-49 Jahre“ am stärksten besetzt

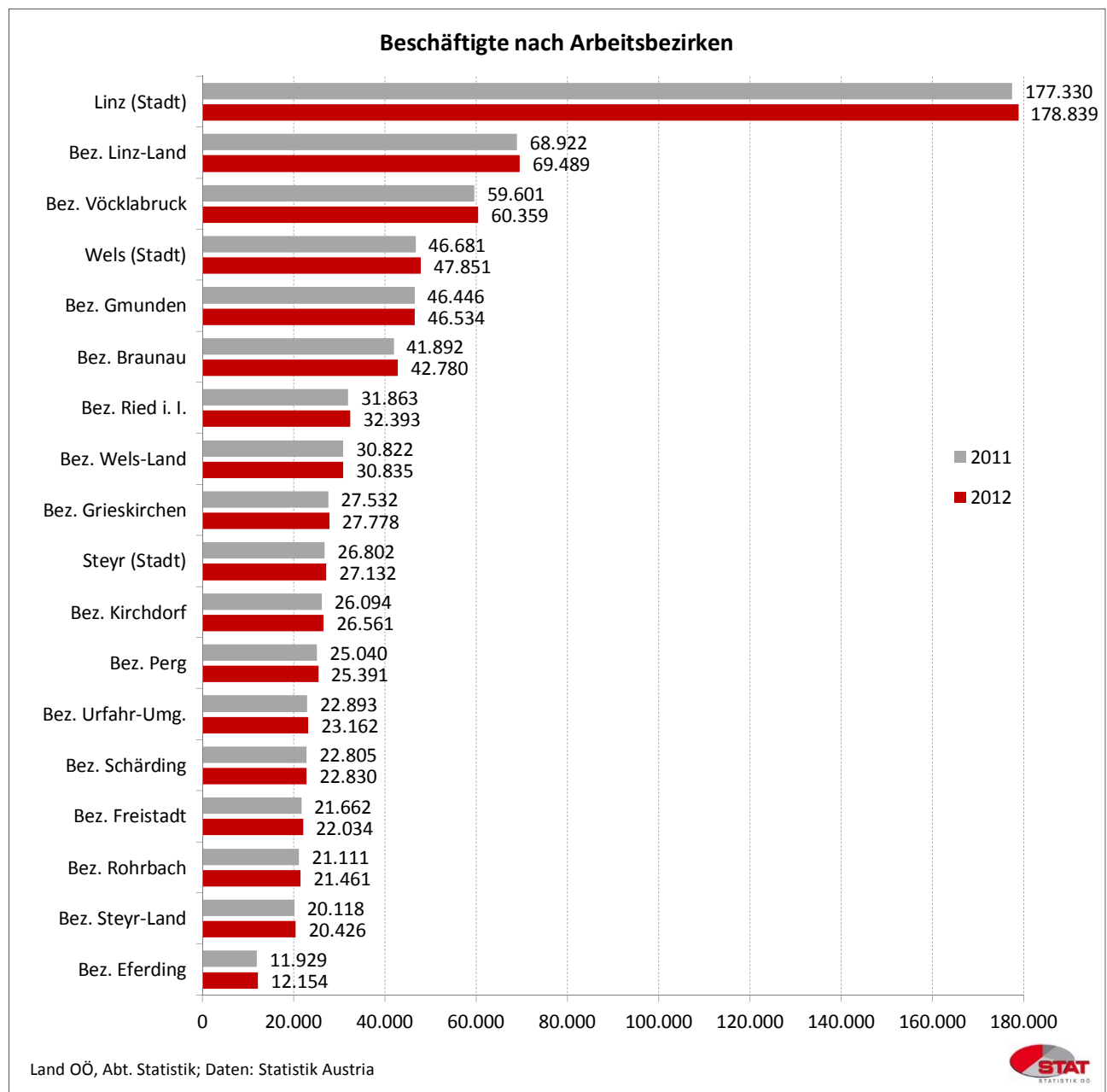
Abbildung 7: Beschäftigte nach Altersgruppen 2012



In allen Bezirken Oberösterreichs ist die Beschäftigtenzahl am Arbeitsort zwischen 2011 und 2012 angestiegen. In der Landeshauptstadt Linz gibt es mit Abstand die meisten Beschäftigten (178.839). Danach folgen die Bezirke Linz-Land, Vöcklabruck, Wels-Stadt und Gmunden. Die drei größten absoluten Zuwächse verzeichneten die Bezirke Linz-Stadt, Wels-Stadt und Braunau.

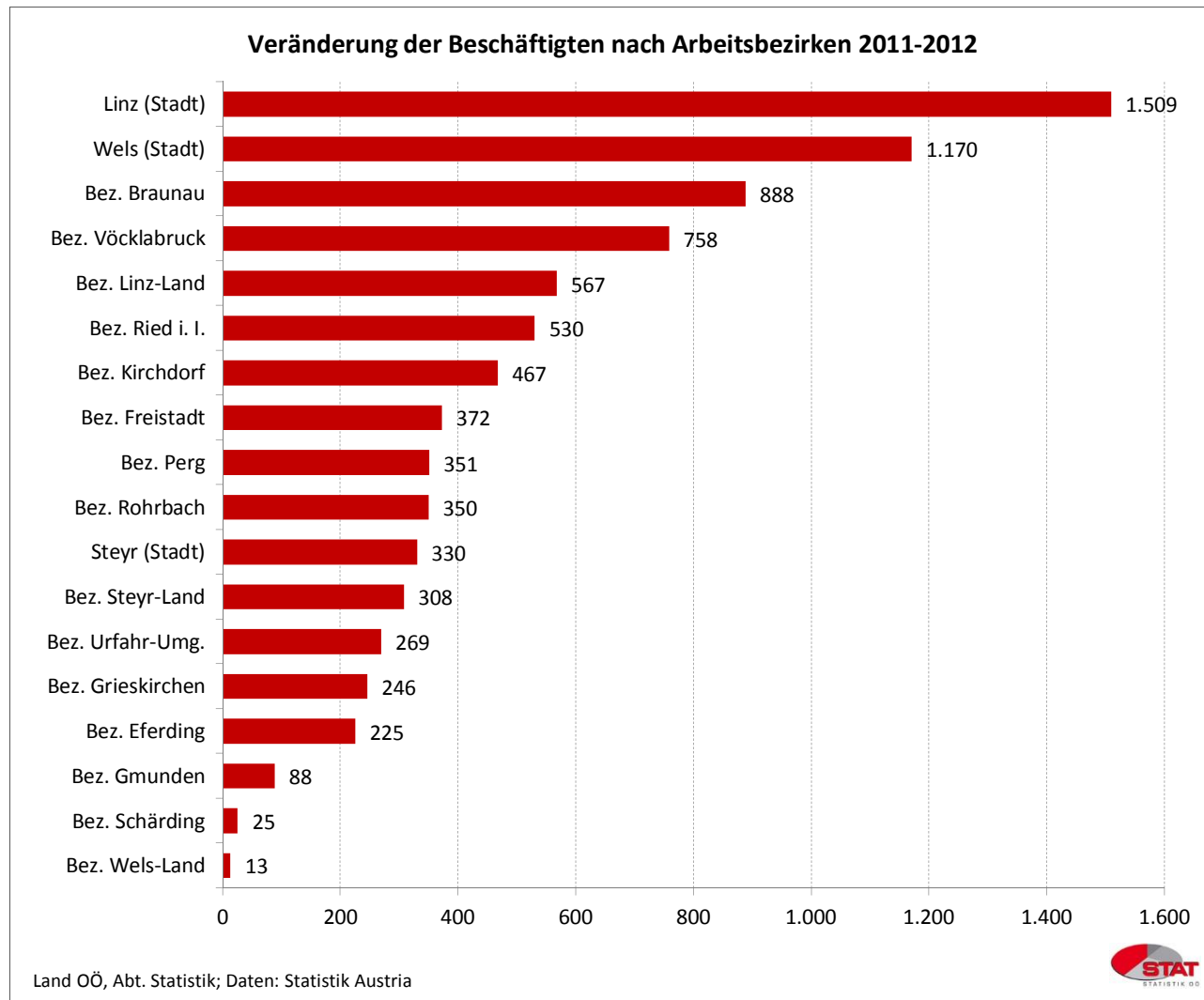
**Landeshauptstadt ist
Beschäftigten-
hochburg**

Abbildung 8: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken



Die größten absoluten Zunahmen erreichten im Beobachtungszeitraum die Statutarstädte Linz (+1.509) und Wels (+1.170), gefolgt von den Bezirken Braunau (+888) und Vöcklabruck (+758). Nur geringe Zunahmen gab es in den Bezirken Wels-Land (+13) und Schärding (+25).

Abbildung 9: Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken 2011-2012

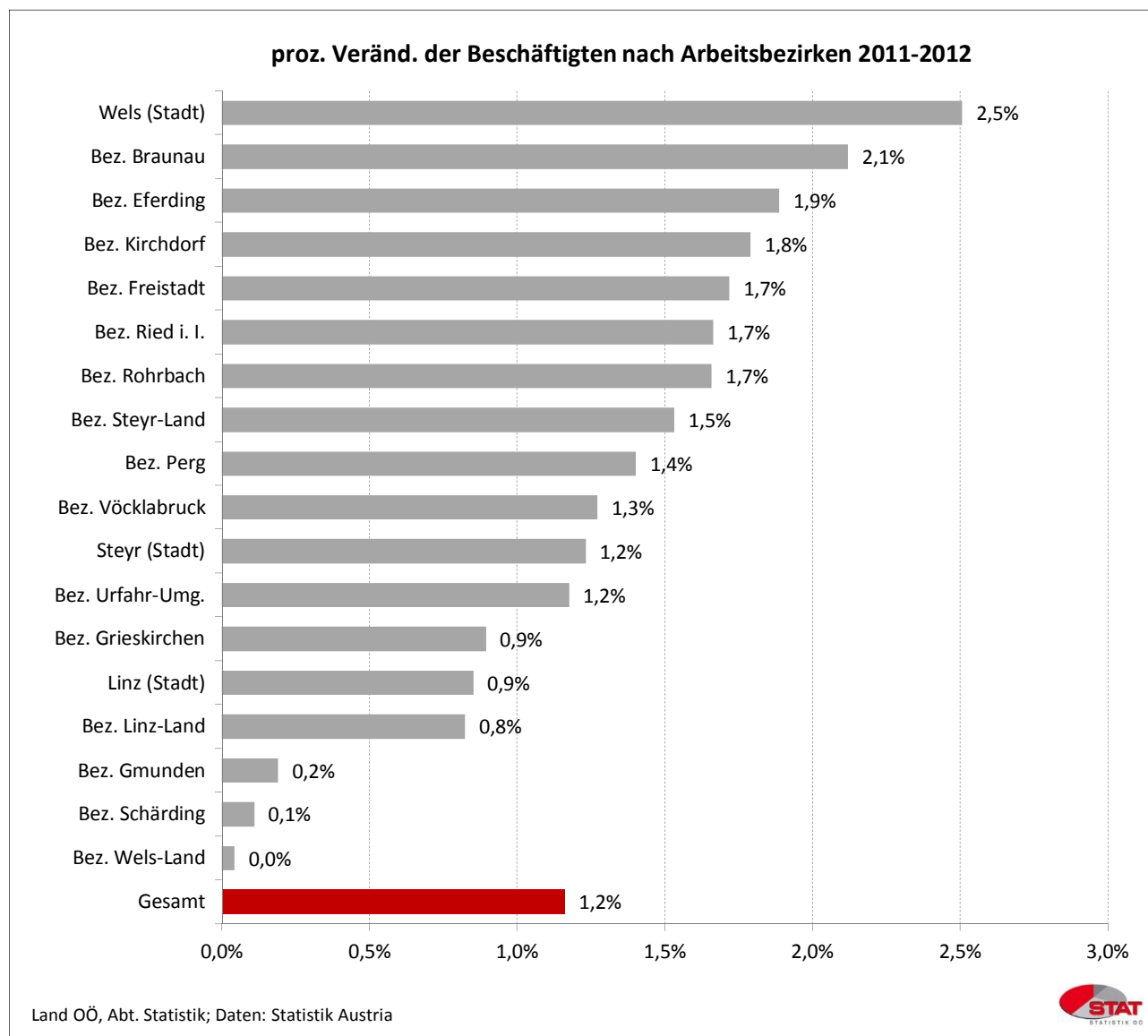


Insgesamt ist die Zahl der Beschäftigten zwischen 2011 und 2012 um 1,2 Prozent gestiegen.

Die größten relativen Beschäftigungszuwächse verzeichnen die Bezirke Wels-Stadt (+2,5 %), Braunau (+2,1 %) und Eferding (+1,9 %). Die Bezirke Wels-Land, Schärding und Gmunden weisen fast keine Veränderung auf.

Wels-Stadt und Braunau prozentuell am stärksten gestiegen

Abbildung 10: prozentuelle Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken 2011-2012



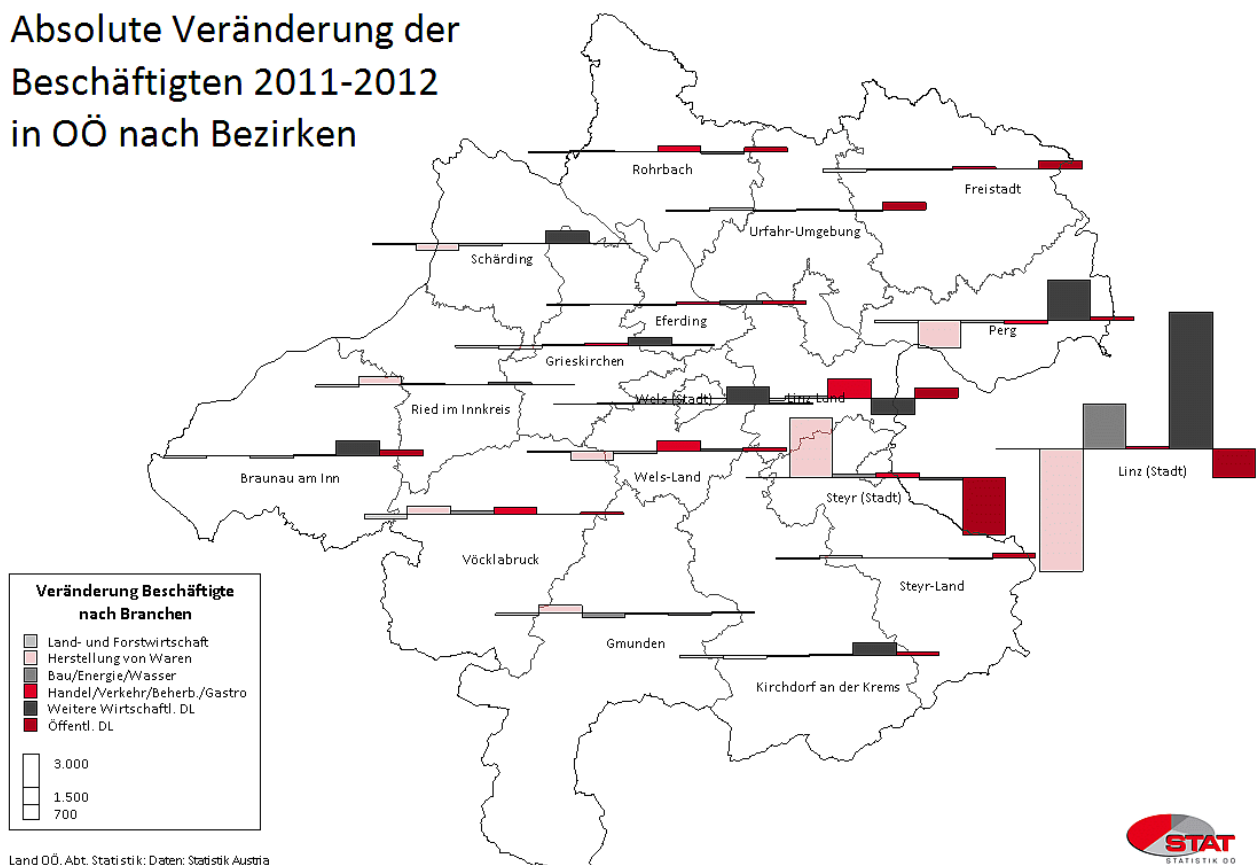
Die Veränderung der Beschäftigtenzahl am Arbeitsort nach Bezirken und Branchengruppen wird in der nachfolgenden Karte verdeutlicht. In der Gruppe „Land- und Forstwirtschaft“ gibt es nur in Linz einen Anstieg um 16 Beschäftigte, alle anderen Bezirke weisen Rückgänge auf. Bei den öffentlichen Dienstleistungen (Gesundheits- und Sozialwesen, öffentliche Verwaltung, ect.) steigt die Zahl der Beschäftigten, ausgenommen in Steyr und Linz.

**Größter Anstieg in:
Weitere wirtschaftliche Dienstleistungen**

Die Branchengruppe „Weitere wirtschaftliche Dienstleistungen“ (Finanzwesen, IKT, Leiharbeit, ect.) verzeichnet den größten Anstieg. Besonders hervorzuheben ist hierbei die Statutarstadt Linz. Auch in der Gruppe „Bau/Energie/Wasser“ hat Linz die größte Zunahme. Der Bezirk Linz-Lind hat im Vergleich zu 2011 nennenswerte Anstiege der Beschäftigten in „Handel/Verkehr/Beherbergung/Gastronomie“. Der Wirtschaftsabschnitt „Herstellung von Waren“ weist in den meisten Bezirken deutliche Rückgänge auf. Ein großes Plus von 2.700 Beschäftigten wird in Steyr verzeichnet.

Abbildung 11: Absolute Veränderung der Beschäftigten 2011-2012 in OÖ nach Bezirken

Absolute Veränderung der Beschäftigten 2011-2012 in OÖ nach Bezirken

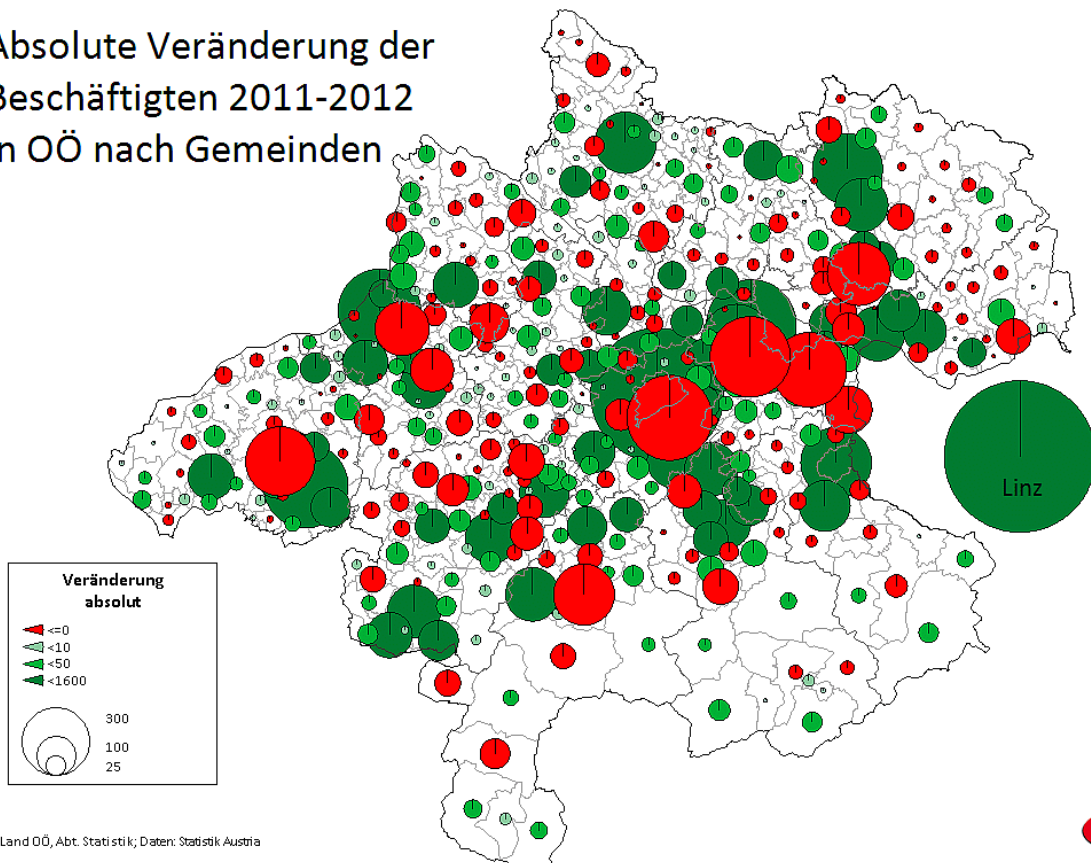


Die gemeindeweise Darstellung der Veränderung lässt keine einheitlichen regionalen Tendenzen erkennen. Die Gemeinden mit den größten Beschäftigtenverlusten im Jahresvergleich sind Thalheim bei Wels, Traun, St. Florian, Mattighofen und Wartberg ob der Aist.

**Beschäftigten-
gewinne besonders
in Linz und Wels**

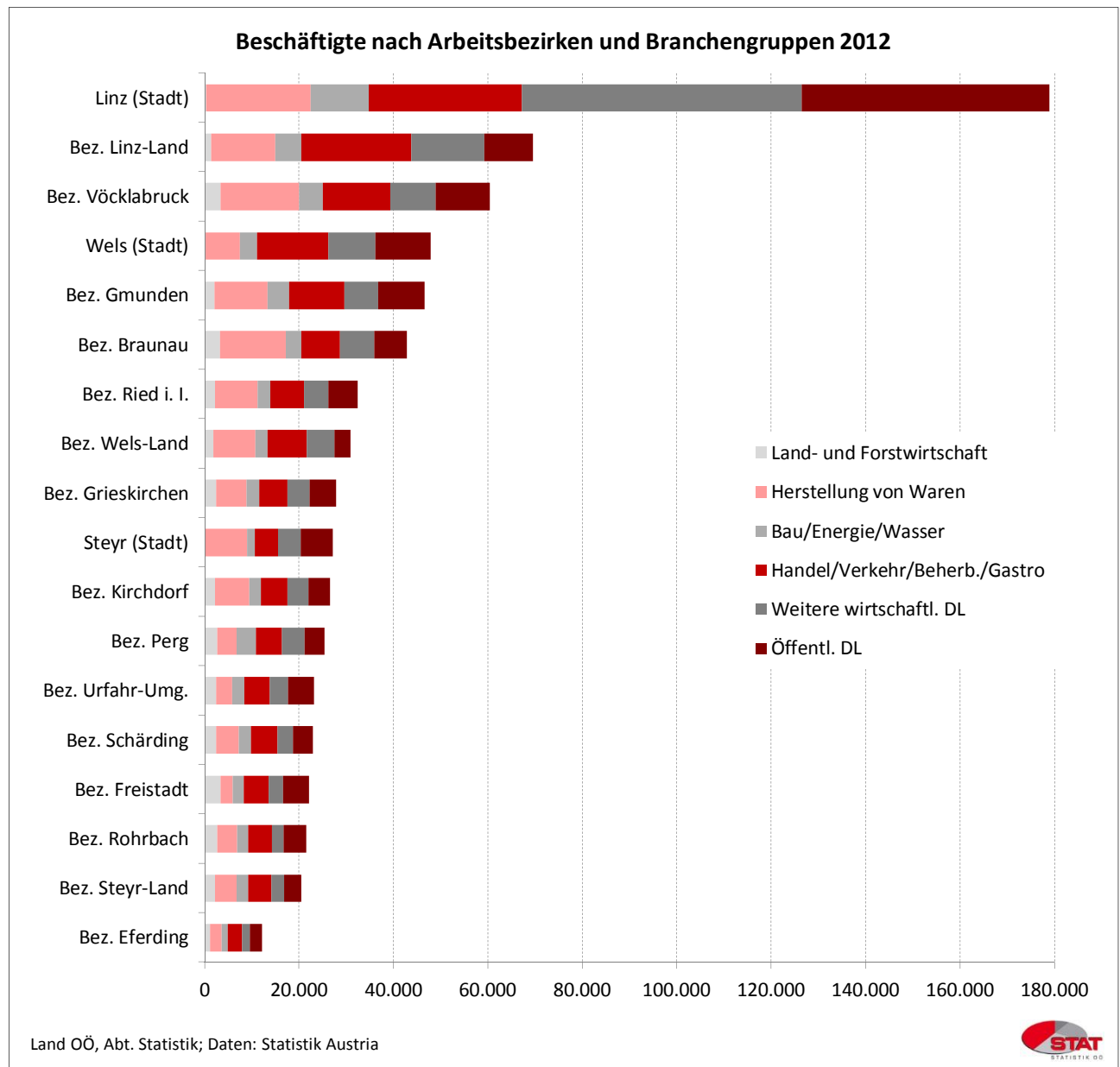
Abbildung 12: Absolute Veränderung der Beschäftigten 2011-2012 in OÖ nach Gemeinden

Absolute Veränderung der Beschäftigten 2011-2012 in OÖ nach Gemeinden



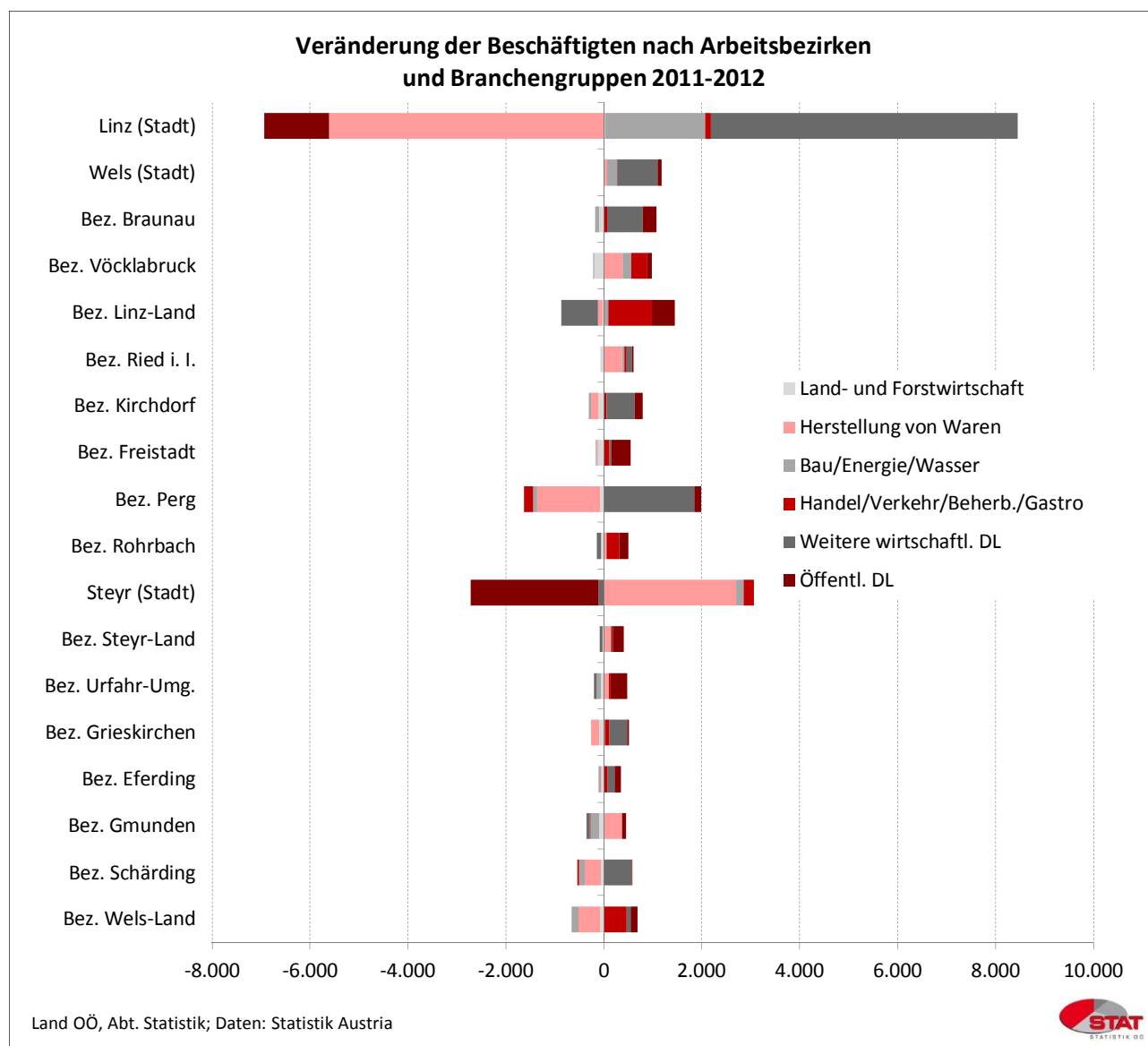
Die Anzahl der Beschäftigten am Arbeitsort nach Bezirken und Branchengruppen wird in der Abbildung 13 dargestellt. In Linz gibt es eine besonders große Zahl an Beschäftigten in öffentlichen Dienstleistungsbereichen. In Braunau und Vöcklabruck dominiert die Sachgütererzeugung. Der Handel spielt neben Linz auch in den Bezirken Linz-Land, Wels-Stadt und Gmunden eine große Rolle.

Abbildung 13: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2012



Die Veränderung der Beschäftigten am Arbeitsort nach Bezirken und Branchengruppen wird in der folgenden Grafik veranschaulicht. In Linz gibt es starke Zugewinne bei den Branchengruppen „Weitere wirtschaftliche Dienstleistungen“ und „Bau/Energie/Wasser“. Hingegen weist die Landeshauptstadt große Beschäftigtenverluste bei „Herstellung von Waren“ und „Öffentliche Dienstleistungen“ auf. Eine ähnliche Entwicklung ist auch im Bezirk Perg beobachtbar. In Steyr (Stadt) gibt es eine deutliche Steigerung der Beschäftigtenzahl bei der Branchengruppe „Herstellung von Waren“, jedoch sind hier sehr hohe Rückgänge bei den öffentlichen Dienstleistungen feststellbar. Der Bezirk Linz-Land hat die größten Beschäftigungsgewinne in der Branchengruppe „Handel/Verkehr/Beherbergung/Gastronomie“.

Abbildung 14: Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2011-2012



Insgesamt liegt der Anteil der ausländischen Beschäftigten an allen Beschäftigten 2012 bei 9,2 Prozent und ist seit 2011 um 0,6 Prozentpunkte angestiegen. Differenziert nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitte gibt es jedoch große Unterschiede. Die höchsten Anteile gibt es in den Branchen „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (22,4 %) und „Beherbergung und „Gastronomie“ (20,6 %). Hier gibt es mit dem Wirtschaftsabschnitt „Freiberufliche / technische Dienstleistungen“ (Anstieg um 1,6 Prozentpunkte) auch die größten Zuwächse. Stark rückläufig ist der Anteil in den „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“. Die Branchen mit dem geringsten Anteil an ausländischen Beschäftigten sind „Öffentliche Verwaltung“ (1,5 %), „Energieversorgung“ (1,9 %) und „Land- und Forstwirtschaft“ (2,2 %).

Anteil an ausländischen Beschäftigten: 9,2 %

Abbildung 15: Anteil der ausländischen Beschäftigten an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2011-2012

